

ins 11. Jh. herab, erst im 14. Jh. nimmt das Material zu. Edm. St.

196. Im Bulletin archéologique du comité des travaux historiques et scientifiques 1900, p. 200—202 theilt Urseau zwei in Angers aufgefundene kurze Grabinschriften mit, die wahrscheinlich aus der alten Kirche S. Maimboeuf herkommen. Er setzt sie ins 9. Jh. Edm. St.

197. In den Documents et rapports de la société de Charleroi XXIV, 384—397 werden Grabschriften der Aebte des Klosters Alne mitgetheilt, unter denen sich 16 mittelalterliche — die älteste von 1256 — befinden. Edm. St.

198. In den Sitzungsberichten der Wiener Akademie, phil.-hist. Kl. CXLVIII n. 6, giebt J. Wiesner einen neuen Beitrag zur Geschichte des Papiers (vgl. N. A. XXVIII, 792 n. 476), indem er über die Untersuchung von vier ostasiatischen Handschriften des 8. Jh. berichtet, durch die seine früher gewonnenen Ergebnisse über die der arabischen vorangegangene chinesische Papierbereitung bestätigt und ergänzt worden sind. H. Br.

199. In Lüttich wird im nächsten Jahre ein 'Congrès pour la reproduction photographique des manuscrits, médailles et sceaux' tagen (siehe Archives belges VI, 126. 149 sq., Revue des bibliothèques et archives de Belgique II, 83 sq.). Edm. St.

200. In einer kurzen Notiz 'Zur Jahrszahl 1111 der Egerer S. Niklaskirche' (Mittheil. des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen XLII, 540) berichtigt K. Siegl die verbreitete Ansicht, dass die Egerer Dekanalkirche im genannten Jahre erbaut sein müsse, weil die Reste einer Würfelornamentik in Form von drei parallelen verticalen Strichen für drei Einser gehalten und als verkürzte Schreibung für 1111 gedeutet wurden. Dabei macht er die Bemerkung, dass sich die erste Jahreszahl in arabischen Ziffern im Egerer Stadtarchiv '1390' auf dem Titelblatt eines Lösungsbuches findet. B. B.

201. Einen Katalog der mittelalterlichen Miniaturen des Germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg mit zahlreichen guten Abbildungen hat E. W. Bredt im Auftrage des Direktoriums herausgegeben (Nürnberg 1903). Die